

Rede von Peter Neuhof, die er vor zwei Wochen bei einer Solidaritätsveranstaltung des DGB gegen die Aberkennung des Status der Gemeinnützigkeit des VNN-BdA gehalten hat

Die Stimmen der Unvernunft sind schon lange nicht mehr zu überhören. Da sollen Stimmen der Vernunft - also unsere Stimmen - zum schweigen gebracht werden. Stimmen gegen Antisemitismus, Rassismus, Ausländerfeindlichkeit und Neonazismus. Deutsche Bürokratie. Dummheit, Gedankenlosigkeit oder Absicht? Die Berliner Finanzbehörde auf bayerischen Spuren. Die Antwort: Ein Sturm der Entrüstung. Denn ginge es nach dem Finanzamt - also Entzug der Gemeinnützigkeit - also auch Steuernachforderungen - unsere Organisation wäre in ihrer Existenz bedroht. Der Protestaufschrei hat allerdings die Behörde veranlasst, den Vollzug auszusetzen. Aber aus der Welt ist er damit nicht. Er ist nur ausgesetzt. Was alles unter dem Mantel einer Rot - rot - grünen Koalition möglich ist. Wie auch immer: Als das Nazireich unter den Schlägen der Anti- Hitler Koalition endlich zusammengebrochen war, da schworen wir, die überlebenden Verfolgten des Nazireiches. Nie wieder Faschismus, nie wieder Krieg. Es gibt ja nicht mehr viele, die damals dabei waren auf der ersten, mächtigen Manifestation im Stadion Neukölln, das dann den Namen Werner Seelenbinder erhielt. Es dauerte nur wenige Jahre und der Name des Antifaschisten Seelenbinder verschwand, und auch das Stadion. Heute erinnert wieder ein Gedenkstein an den ermordeten Sportler und Widerstandskämpfer.

Wir hätten uns damals nicht vorstellen können, dass eine Mitgliedschaft in der bald gegründeten VVN zu Verfolgungen führen sollte. Abschwören oder Rentenentzug. Unvorstellbar heute. Aber damals - im Westen der Alltag. Es saßen ja auch noch die alten "bewährten" Leute in den Amtstuben, in den Behörden. Die sog. 131ger. Der Hitler war ihnen zwar abhanden gekommen, aber seinen Opfern konnte sie es noch

immer zeigen.

VVN nicht Gemeinnützig? Die Braunen von heute hätten nichts dagegen.

Die Mitglieder der VVN bleiben ihrem Schwur treu Überall in Europa erstarken sog. Populisten. In Polen, in Skandinavien, Tschechien, Ungarn, Österreich, Frankreich, bei uns in Deutschland. Die Wahlergebnis in nicht nur in Sachsen sprechen für sich. Im Bundestag kann eine starke Fraktion der AFD- alles andere als eine Alternative für Deutschland - ihre dumpfen Ansichten verbreiten. In deutschen Landen hört man sie grölen. Deutschland den Deutschen. Sie sind nicht mehr zu übersehen, zu überhören. Wir übersehen sie nicht, wir überhören sie nicht. Wir sind Antifaschisten. Sagen und schreiben es. Und deshalb nicht mehr gemeinnützig? Der Schwur von Buchenwald ist und bleibt unser Leitmotiv. Mögen Verfassungsschutz und jetzt auch die Finanzbehörde das zur Kenntnis nehmen. Es hat ja nie an Versuchen gefehlt, die Stimme der VVN zum Schweigen zu bringen, denken wir an den Verbotsprozess. Der platzte allerdings, als der Gerichtsvorsitzende mit seiner Nazivergangenheit konfrontiert wurde. Oder In Westberlin.

Mitglieder der VVN durften in Schulen nicht als Zeitzeugen auftreten. Ehrten Mitglieder der VVN ihre toten Kameraden am Mahnmal in Plötzensee entfernte die Polizei, nicht selten von einem ehemaligen Nazis angeführt, die Schleifen von den Kränzen. Ebenso an dem berühmten Gleis Güterbahnhof Grunewald, von dem aus die Todestransporte abgingen. Die VVN immer unter Beobachtung des sog.

Verfassungsschutzes. Bis heute. Kein Wunder wenn eine Finanzbehörde dann auf die Idee kommt, der VVN die Gemeinnützigkeit zu entziehen. Was ist schon Antifaschismus! Nicht mehr gemeinnützig? Weil wir einen Gauland zitieren, der stolz auf deutsche Soldaten ist, die da willig und auf 'Befehl Europa in Brand gesetzt hatten. Für den Hitler und seine Helfer nur ein Vogelschiss in über 1000 Jahre erfolgreicher deutscher

Geschichte sind. Die AFD ein Sammelbecken rechter Gesinnung. Weil wir auf einen einen Höcke weisen, der eine erinnerungspolitische Wende um 180 Prozent fordert. Eben nach rechts. Wir sagen und schreiben es. Man kann es nicht oft genug tun. Eben antifaschistisch. Für die Finanzbehörde nicht gemeinnützig. Ein politischer Skandal mehr. Und die sog. Politik hüllt sich in Schweigen.

Die Trümmer des Hitler – Krieges sind längst weggeschafft, die zerstörten Städte wieder aufgebaut. Aber! Der Schutt der Vergangenheit ist in Köpfen noch immer oder schon wieder vorhanden. Der Weg von Buchwald ist immer noch nicht zu Ende. Deshalb: Getreu unserem Schwur: Lasst uns ihn gemeinsam, solidarisch weitergehen. Mit der VVN, mit den DGB – Gewerkschaften und allen demokratischen und antifaschistischen Menschen in diesem Land.